Nord Stream
The new gas supply route for Europe

STELLUNGNAHME

Nord Stream hält an Liefertermin für Gas ab 2011 fest

Aktionärsausschuss bestätigte bereits im Juni grundlegende Investitionsentscheidungen

Zug, 23. Juli 2008. Die Nord Stream AG, Projektträger der Pipeline durch die Ostsee, hält an den Plänen zur Lieferung von Gas im Jahr 2011 fest. Das Unternehmen hat dazu die entsprechenden Investitionsentscheidungen getroffen, Verträge mit Lieferanten abgeschlossen und den Genehmigungsprozess in den einzelnen Ländern detailliert geplant. Des Weiteren wird die grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsuntersuchung mit einem Bericht zum Ende des Jahres 2008 abgeschlossen. Die Genehmigungsprozesse für den Bau der Pipeline werden mit den zuständigen Ländern im Jahr 2009 gestaltet. Der Baubeginn der Pipeline ist für Beginn 2010 avisiert, um im Jahr 2011 Gas liefern zu können.

Hintergrundinformationen zum Projektverlauf

Der Aktionärsausschuss der Nord Stream AG hat bereits am 4. Juni 2008 in einer turnusmäßigen Sitzung den Projektplan und grundlegende Investitionsentscheidungen für die Nord Stream Pipeline bestätigt. Matthias Warnig, Managing Director der Nord Stream AG, bekräftigt: „Mit den Investitionsentscheidungen des Aktionärsausschusses sind wir auf einem guten Weg. Wir rechnen fest damit, ab 2011 das in Europa zusätzlich benötigte Gas liefern zu können."

Bereits Ende Juni dieses Jahres hat Nord Stream mit dem italienischen Unternehmen Saipem S.p.A. den Vertrag über die Verlegung der Gaspipeline im Wert von über einer Milliarde Euro unterzeichnet. Nach jetzigen Planungen wird Saipem mit den Verlegearbeiten in den ersten Monaten des Jahres 2010 beginnen und dabei zwei Verlegeschiffe einsetzen, um den ersten Leitungsstrang der Pipeline wie geplant im ersten Halbjahr 2011 fertig zu stellen. Auch der Vertrag mit dem französischen Unternehmen EUPEC PipeCoatings S.A. über die Betonummantelung der Rohre und die Logistik wird in den nächsten Wochen zum Abschluss gebracht. Eine effiziente Logistikkette sieht vor, dass die fertigen Pipelinerohre vor Baubeginn bereits an verschiedenen Standorten der Ostsee lagern. Dies ermöglicht später den direkten Transport der Rohre zum Verlegeort mit kurzen Lieferstrecken von unter 100 Seemeilen (etwa 185 Kilometer).

Der Projektplan, der vom Aktionärsauschuss bestätigt wurde, berücksichtigt die Ergebnisse internationaler Konsultationen mit allen Ostseeanrainerstaaten. Auf Wunsch von Behörden hat Nord Stream um

Grafenauweg 2
6300 Zug, Switzerland
Tel.: +41 (41) 766 91 91
Fax: +41 (41) 766 91 92
www.nord-stream.com

die Insel von Bornholm in dänischen Hoheitsgewässern, im Golf von Finnland und auch rund um die Insel Gogland in der russischen Ausschließlichen Wirtschaftszone mögliche Verlaufsänderungen der Pipelinestrecke untersucht. „Wir analysieren zurzeit die zusätzlichen Untersuchungen, die wir bis zum Sommer durchgeführt haben“, so Matthias Warnig. „Die Erkenntnisse fließen dann in den Bericht zur grenzüberschreitenden Umweltverträglichkeitsprüfung ein. Den Berichtsentwurf werden wir wie geplant im Oktober dieses Jahres im Rahmen der internationalen Konsultationen gemäß der Espoo-Konvention allen Ostsee-Anrainerstaaten vorlegen. Wir sind voll in unserem Zeitplan“, so Warnig weiter. Die nationalen Genehmigungsanträge in den einzelnen Ländern, durch deren Ausschließliche Wirtschaftszone beziehungsweise Küstengewässer die Pipeline verlaufen soll, stellt Nord Stream Ende des Jahres 2008 beziehungsweise Anfang des Jahres 2009.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Jens Müller, Communications Manager, Mobil: +41 79 295 96 08

E-Mail: press@nord-stream.com

Hinweis für Journalisten:

Nord Stream ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Der Bedarf an Erdgasimporten in die Europäische Union, im Jahr 2005 336 Milliarden Kubikmeter, wird bis zum Jahr 2015 um 200 Milliarden Kubikmeter auf 536 Milliarden Kubikmeter pro Jahr wachsen (Quelle: Global Insight, 2007). Durch die Verbindung der größten Gasreserven der Welt mit dem europäischen Gasleitungsnetz wird Nord Stream etwa 25 Prozent des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Prüfstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern wird 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. In der zweiten Phase wird die Transportkapazität mit einem weiteren Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und anschließenden Betrieb der neuen Pipeline gegründet wurde. Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt, BASF/Wintershall und E.ON Ruhrgas mit je 20 Prozent sowie N.V. Nederlandse Gasunie mit 9 Prozent.

Nord Stream wird in den Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union gelistet. Das Projekt wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament

und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Projekts von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Nord Stream wird somit als Schlüsselprojekt für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.

Die **Espoo-Konvention** regelt die Verpflichtung von Parteien, die Umweltauswirkungen bestimmter Vorhaben in einem frühen Planungsstadium zu untersuchen. Darüber hinaus verpflichtet sie Staaten zur gegenseitigen Notifizierung und Konsultation über alle geplanten Projekte, von denen anzunehmen ist, dass sie wesentliche Umweltauswirkungen über nationale Grenzen hinweg haben werden. Die Espoo-Konvention wurde am 25. Februar 1991 im finnischen Espoo zur Unterzeichnung aufgelegt und trat am 10. September 1997 in Kraft.

Saipem S.p.A., zu 43 Prozent im Besitz von Eni S.p.A., gliedert sich in drei Geschäftsbereiche: Offshore, Onshore und Bohrarbeiten. Das Unternehmen ist insbesondere auf Gas- und Ölprojekte in entlegenen Gebieten und der Tiefsee spezialisiert. Saipem ist Vorreiter bei Ingenieurarbeiten, Beschaffung, Projektmanagement und Baudienstleistungen. Das Unternehmen kann insbesondere eine Expertise bei der Planung und Ausführung großer Offshore- und Onshore-Projekte aufweisen. Auch in der Gasmonetisation und bei der Förderung von Schweröl besitzt Saipem technologische Kompetenz.

EUPEC PipeCoatings S.A. ist eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich mehrschichtiger Rostschutz-Ummantelungs-Systeme. Seit über 40 Jahren bietet EUPEC verlässliche Lösungen zum Schutz von Stahlpipelines im Offshore- und Onshore-Bereich. Das Unternehmen ist ein international anerkannter Dienstleister für Betonummantelung, die Herstellung von Doppelrohrsystemen, Kathodenschutz, Fernüberwachung von Pipelines sowie andere Dienstleistungen im Pipeline-Bereich. EUPEC ist nach ISO 9001, 14001, OHSAS 18001 und Qualicert zertifiziert.

Grafenauweg 2
6300 Zug, Switzerland
Tel.: +41 (41) 766 91 91
Fax: +41 (41) 766 91 92
www.nord-stream.com